

# ***Käpt'n Fasti und das Wunder in der Wüste***



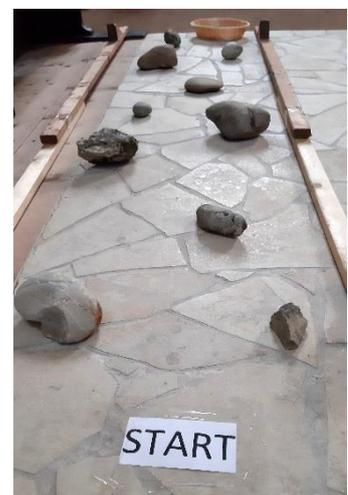
Auch dieses Jahr hat Käpt'n Fasti die Kinder der Pfarre Breitenwaida in der Fastenzeit besucht. Dieses Mal brachte er mit Hilfe der Kinder bis Ostern eine Wüste zum Blühen.

Jede Woche hörten die Kinder eine Jesusgeschichte/Evangelium. Käpt'n Fasti erklärte den Kindern, was die wichtige Botschaft dieser Geschichte ist. Dazu gab es dann eine passende Aufgabe. So wurde jede Woche, die Wüste ein Stück lebendiger.



## ***1. Fastenwoche – Entscheidung in der Wüste***

Für die Kinder war ein Weg aufgebaut. Aber auf dem Weg lagen Steine. Diese Steine stellten Hindernisse auf dem Weg zu Gott dar. So wie die Prüfung, die in der Jesusgeschichte vorkam. Die Kinder sollten sich überlegen, was für sie solche Steine im Leben sein könnten. Mit Gottes Hilfe stolpern sie aber nicht darüber. Die Steine lagen zwar im Weg, aber versperrten ihn nicht komplett. Man kam ganz gut vorbei.

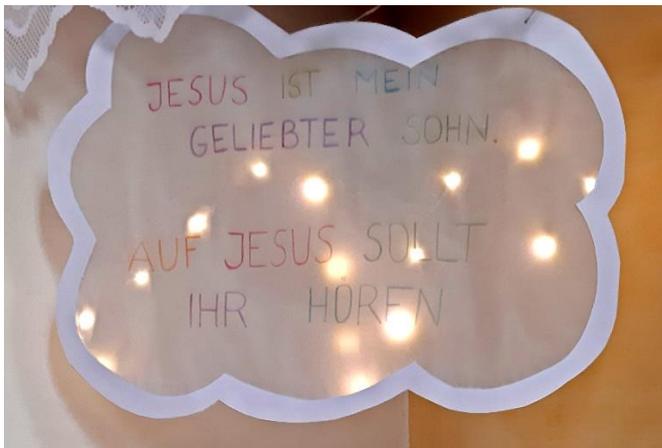




Am Ende des Weges fanden die Kinder ein Körbchen mit kleinen Steinen. Diese Steine legten sie als Zeichen, dass auch sie nicht jedem Wunsch oder jeder Versuchung nachgeben, in die leere Wüste.

## **2. Fastenwoche – Ihr sollt auf Jesus hören**

„Dies ist mein geliebter Sohn. Auf ihn sollt ihr hören!“ Diesen Satz hörten Jesus und seine Freunde, aus einer hell erleuchteten Wolke, auf dem Berg Tabor. Darum kamen auch bei unserer Wüste ein Berg und eine Wolke dazu. Gott sagt zu uns allen: „Ihr seid meine geliebten Kinder. Ihr gehört für immer zu mir. Ich höre euch zu. Ihr seid mir wichtig!“



Die Kinder gestalteten eine Wolke mit den vorhandenen Materialien und hängten diese dann mit einer Stecknadel an den „Himmel“ über der Wüste.

### 3. Fastenwoche – Gott schenkt das Wasser des Lebens



Reisen war zu Jesu Zeiten eine sehr beschwerliche Sache, denn wer sich kein Pferd oder keinen Esel leisten konnte, musste einfach zu Fuß gehen! Jesus war viel unterwegs. Fast immer zu Fuß. Er ging an verschiedene Orte, er sprach mit den Menschen und hörte ihnen zu. Dabei begegnete er auch der Frau am Brunnen. Er bat die Frau um Wasser. Sie band einen Krug an eine Leine am Brunnen und holte für Jesus Wasser nach oben, damit er seinen Durst stillen konnte. Auch Jesus bot der Frau Wasser an – das „Wasser des Lebens“.

Übrigens, erinnert uns das „Wasser des Lebens“ auch an unsere Taufe. Die Taufe ist ein sichtbares Zeichen dafür, dass wir Kinder Gottes sind. Gottes Liebe ist für uns das „Wasser des Lebens“.

Die Kinder durften vom Grund eines Brunnens, der in der Kirche aufgebaut war, zwei Kübel hochziehen.

Im ersten Kübel befanden sich blaue Glassteine – diese durften die Kinder in den kleinen Brunnen in der Wüste legen, damit auch in die Wüste das „Wasser des Lebens“ kommt.

Im zweiten Kübel waren kleine Fläschchen mit „Wasser des Lebens“. Diese durften die Kinder mitnachhause nehmen.



#### **4. Fastenwoche – Jesus öffnet Augen**

Auch wenn wir sehen, gibt es vieles, wofür wir blind sind. Jesus ist jemand der uns die Augen öffnet. Er möchte uns zu sagen, dass manchmal nicht nur die Augen blind sind, sondern auch unser Herz verschlossen ist. Er möchte uns zeigen, was gut und richtig, schön und bewundernswert ist. Dazu müssen wir uns trauen unsere Augen und Herzen zu öffnen.

Dieses Mal fanden die Kinder eine „Fühlkiste“ in der Kirche. Sie sollten nur mit den Händen ertasten und erraten was sich darin befand. Das war gar nicht so einfach.



In der Fühlkiste befanden sich Pflanzen für unsere Wüste. Diese konnten die Kinder dann in unsere Wüste stellen. Jetzt kam langsam Leben in die Wüste.



## 5. Fastenwoche – Jesus haucht Leben ein

Lazarus ist todkrank. Warum geht Jesus nicht sofort los, um ihn zu heilen oder um ihn wenigstens noch ein letztes Mal lebend zu sehen? Ja, warum nicht? Marta und die anderen Umstehenden fragen Jesus auch: „Warum bist du nicht früher gekommen? Jetzt ist Lazarus tot!“

Und Jesus erklärt: „An Lazarus soll sich zeigen, wie mächtig Gott ist!“ Wenn er ihn jetzt auferweckt aus dem Tod soll das den Menschen sagen, wie Gott es mit ihnen meint: Wer an ihn glaubt, der wird ewiges Leben haben, auch, wenn er schon gestorben ist.

In dieser Woche fanden die Kinder in der Kirche ein Grab vor. Darin lagen die Tiere, die unserer Wüster weiteres Leben einhauchen sollten. Die Kinder durften ins Grab klettern, sich ein Tier aussuchen und mit herausnehmen. Dann hauchten sie dem Tier Leben ein mit dem Spruch: „Komm heraus liebes Tier. – Ich hauche dir Leben ein“. Dann stellten die Kinder die Tiere in die Wüste.



+++



## **Palmsonntag**



Die Kinder sangen das Lied „Er reitet dort zur Stadt hinein“ um Jesus an diesem Tag würdig in Jerusalem zu empfangen. Auch die Leidensgeschichte Jesus gestalteten die Kinder mit.

An diesem Tag kam ein Kreuz in die Wüste.

## **Karfreitag**

Habt ihr schon gehört? Habt ihr schon gesehen? Heute in Jerusalem da ist etwas geschehen!



Die Kinder unternahmen an diesem besonderen Tag eine Zeitreise zu Jesus und erfuhren hautnah, was sich Trauriges ereignet hatte vor 2000 Jahren.

Auch wir sind traurig, wenn jemand stirbt und weinen. Als Symbol für unsere Trauer hängten die Kinder „Tränen -Regentropfen“ an den Himmel in der Wüste. Denn manchmal weint auch der Himmel.



### [Kinderkreuzweg](#)

## ***Ostern – Halleluja, Jesus lebt***

Nach der schlimmsten Woche seines Lebens ist Jesus am dritten Tag wieder auferstanden. Alle Menschen freuen sich und feiern dieses Wunder.

Mit einer kleinen Prozession zogen die Kinder, nach dem Evangelium am Ostersonntag, zu unserer Wüste, um auch hier über ein Wunder zu staunen.



Die leere Wüste hatte sich über Wochen verändert. Steine, Wolken, Wasser, Pflanzen und Tiere kamen hinein. Die Tränen-Regentropfen, die die Wüste gossen, brachten aber erst die überraschendste Verwandlung. Plötzlich blühte es überall in der Wüste. Auch unsere Wüste feierte Auferstehung. Denn Auferstehung bedeutet Verwandlung.



Ein großes Dankeschön an die Kinder, die mitgeholfen haben, dieses Wunder in der Wüste möglich zu machen.

*Text: Barbara Gruber*

*Fotos: Günther Gruber, Heinrich Kradjel*